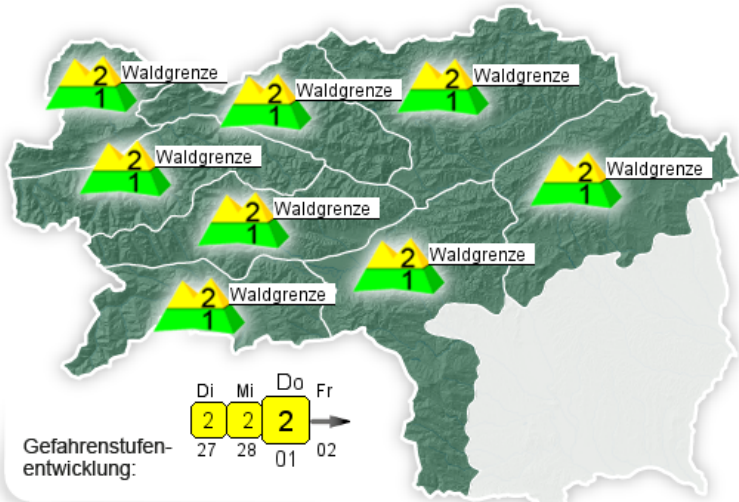


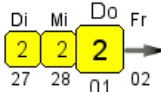


Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Donnerstag, den 01.03.2018**
(herausgegeben: Mittwoch, 28.02.2018, 17:39 Uhr)



Gefahrenstufen-
entwicklung:



**R1 Nordstau-
gebiet:**
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:**
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die
Hauptprobleme



Altschnee



Tribschnee

WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
große
Zusatzbelastung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die
Probleme



Gut verbundene
Schneeeauflage -
Schwachschrift im
Altschnee



Schwachschrift im
Übergang zum
Altschnee

Tribschnee und Schwachschriften im Altschnee führen zu mäßiger Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr, in den windgeschützten Bereichen unterhalb der Waldgrenze findet sich noch Pulverschnee und die die Lawinengefahr ist gering. Die Gefahrenstellen sind hauptsächlich kamannah, wo alter Tribschnee auf einer instabilen Schwachschrift im Altschnee liegt und können wegen der wechselnden Windverhältnisse in allen Expositionen auftreten. Diese alten Tribschneeablagerungen können insbesondere durch große Zusatzbelastung als mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dort wo in den vergangenen drei Tagen frischer Tribschnee auf dem immer noch vorhandenen Pulverschnee abgelagert wurde, reicht meist schon eine geringe Zusatzbelastung um Schneebrettlawinen auszulösen. Allerdings sind diese Gefahrenbereiche, die eher im südlich exponierten Gelände im Osten der Steiermark anzutreffen sind, regional sehr begrenzt und relativ leicht zu erkennen (Windzeichen beachten!).

Schneedeckenaufbau

Der Tribschnee von vergangener Woche hat sich gesetzt, liegt aber auf einem zunehmend instabiler werdenden Schneedeckenfundament. Dieses ist mit Harschkusten durchsetzt, zwischen den Kusten finden sich immer lockerer werdende Schichten aus kantigen Kristallen. Kritisch sind vor allem Bereiche mit geringmächtigem Schneedeckenfundament, wo die derzeitige Kälte für rasches Wachstum der kantigen Schneekristalle sorgt. Dort, wo solche Schwachschriften mit einer gebundenen Schneetafel (z.B. Tribschnee) überdeckt sind, ist der Schneedeckenaufbau instabil. Vereinzelt, insbesondere im Osten der Steiermark, hat sich in den letzten drei Tagen im Süd- und Ostsektor auch frischer Tribschnee auf einer Schwachschrift aus lockerem Pulverschnee gebildet. In diesen Bereichen ist die Schneedecke sehr instabil. Unterhalb der Waldgrenze findet sich schattseitig nach wie vor lockerer, ungebundener Pulverschnee. Sonnseitig wird die Schneedecke trotz der tiefen Temperaturen schon angefeuchtet.

Wetter

Der Donnerstag präsentiert sich anfangs größtenteils sonnig, im Laufe des Tages ziehen aber von Südwesten her Wolken auf. Im Osten der Steiermark kommt lebhafter Südwestwind auf. Die Temperaturen in 2000m steigen bis zum Abend von -13 auf -5 Grad.

Tendenz

Am Freitag ist die Kälteperiode in den Bergen endgültig vorbei. Die Erwärmung kann vereinzelt zu spontaner Lawinentätigkeit führen, generell wird die Lawinengefahr aber eher geringer.

Der nächste Prognosebericht wird Donnerstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

